

Kempowski unter freiem Himmel

Die Kempowskitage 2021 laufen in Rostock vom 12. bis zum 18. April / In diesem Jahr bestimmen coronabedingt Stadtrundgänge den Inhalt der Woche

Von Thorsten Czarkowski

Rostock. „Die klotzige Marienkirche, ein Bau-Ungetüm mit gewaltigem Westwerk, groß genug, um drei Türme zu tragen, oben rasch und behelfsmäßig mit einem hühnerkopfähnlichen Helmchen abgeschlossen“ – so beschreibt Walter Kempowski die Rostocker Marienkirche im Roman „Tadellöser und Wolff“. Ortsbeschreibungen dieser Art finden sich zuhauf in seinen Büchern.

Es ist ein Aspekt, der auch die Kempowski-Tage in diesem Jahr trägt. Viele Orte im öffentlichen Raum laden zur Spurensuche ein. Thematische Stadtrundgänge bilden den Inhalt der diesjährigen Würdigung. Nachdem im vergangenen Jahr die Kempowski-Tage coronabedingt ausgefallen waren, wurde in diesem Jahr ein anderes Format gesucht. „Es war bei der Programmplanung im letzten August schon abzusehen, dass es für auswärtige Besucher schwierig wird“, sagt Katrin Möller-Funck, Leiterin des Kempowski-Archivs in Rostock. „Darum haben wir ein Programm für Rostocker konzipiert.“ Alle Veranstaltungen finden unter freiem Himmel statt, um auch unter Corona-Bedingungen ein Programm anbieten zu können. Dazu wurden Stadtrundgänge konzipiert, die vom 12. bis 18. April in Rostock stattfinden.

„Sichtachsen“ heißt das Programm in diesem Jahr, der Untertitel: „Die Stadt als Schauplatz und Inhalt“. Denn: „Das Wort Sichtachse hat Walter Kempowski oft benutzt, wenn er Rostock erklärte“, sagt Katrin Möller-Funck. Auch in den Rundgängen im öffentlichen Raum wird die Sichtachse eine wichtige Vokabel. Die Programmpunkte sind nicht immer mit dem Werk von Walter Kempowski verbunden, auf jeden Fall aber mit Rostock.

Dazu wurden eine Reihe von sachkundigen Führern verpflichtet, die zumeist auch ihrerseits ein künstlerisches Schaffen vorweisen. So wird Schriftsteller Gregor Sander am Montag den Eröffnungsrundgang bestreiten. Er steht unter dem Titel „Alles richtig gemacht – Freunde kommen, Freunde gehen, Freunde bleiben“ mit Schriftsteller Gregor Sander und Fotografiker Gerhard Weber, Treffpunkt: Rathaus Rostock, Neuer Markt
Dienstag, 13. April, 16 Uhr: Rundgang „Auf den Spuren der Familie Mann“, mit Fotografiker Gerhard Weber, Treffpunkt: Kempowski Archiv Rostock, Klosterhof 3
Mittwoch, 14. April, 16 Uhr: Rundgang „Jüdisches Leben und Kultur in Rostock“, mit Ulf Heinsohn, Treffpunkt: Max-Samuel-Haus, Schillerplatz 10
Donnerstag, 15. April, 16 Uhr: Rund-



Walter Kempowski im Jahr 2003 zu Besuch in seiner Heimatstadt Rostock.

FOTO: RAINER SCHULZ

Noch mehr Erinnerungskultur: Der Rundgang „Jüdisches Leben und Kultur in Rostock“ wird am Mittwoch vom Leiter des Rostocker Max-Samuel-Hauses Ulf Heinsohn durchgeführt. „Rostock mein Arkadien“ heißen die Rundgänge am Donnerstag und am Samstag, die der Rostocker Künstler Matthias Dettmann abhält. Hier wird dargestellt, in welchem Zusammenhang Rostock mit dem Werk bedeutender Literaten steht – so wie Erich Kästner, der in Rostock studierte. Weitere Autoren, die sich von Rostock inspirieren ließen, sind Fritz Rudolf Fries, Klaus Schlesinger oder Marie Luise Kaschnitz.

Und freilich wird auch das Werk von Walter Kempowski gewürdigt. So im Rundgang „Schöne Aussicht“, zu dem Ralf Salomon am Frei-

Leben und Werk: Walter Kempowski

1929 wurde Walter Kempowski in Rostock geboren. Er gehört heute zu den großen Chronisten deutscher Geschichte. Quelle seines Schaffens waren vor allem seine Tagebücher. Kempowski erlebte als Kind und Jugendlicher

das Dritte Reich in Rostock.

1948 verurteilte ihn ein sowjetisches Militärtribunal wegen Spionage. Nach acht Jahren im Zuchthaus Bautzen verließ Kempowski die DDR. Wichtige Werke: „Tadellöser & Wolff“

(1971), „Aus großer Zeit“ (1978), „Alles umsonst“ (2006) und die „Echo- lot“-Bücher über den 2. Weltkrieg. Kempowski war seit 1994 Rostocker Ehrenbürger.

2007 starb der Schriftsteller in Rotenburg an der Wümme.

tag einlädt. Der gleichnamige Kempowski-Roman lenkt den Blick in die Kröpeliner-Tor-Vorstadt, denn in der Borwinstraße hatten Kempowskis Eltern einige Zeit gewohnt. Die Erzählungen seiner Mutter hatten

Walter Kempowski zu seinem Roman „Schöne Aussicht“ inspiriert, der die Grundlage für diesen Stadtrundgang bildet. Katrin Möller-Funck begibt sich Freitag in einem Vortrag auf die Spuren der Familie

Kempowski. Schließlich gibt es das Erinnerungsprojekt „Stimmen von der Straße – Was die Leute von Rostock sagen“, das ebenfalls am Samstag auf dem Plan steht, Autorin Simone Neteler stellt dieses Buch vor.

Also wurde für 2021 aus der Corona-Not eine Tugend gemacht. Kempowski unter freiem Himmel also. Für 2022 hat Katrin Möller-Funck wieder ein „richtiges“ Programm in Planung.

Rostock kann jeder Leser mit einem Kempowski-Roman in der Hand auch selbst erkunden. Auch an Orte, die es so nicht mehr gibt. „Daß ich nie in der Jakobikirche gewesen war, fuchste mich. Nun war es zu spät, nun war sie kaputt“, so Walter Kempowskis Erinnerung an das Jahr 1942, als Bombenangriffe die Stadt schwer getroffen hatten.

Das Programm 2021



Gregor Sander
FOTO: THORSTEN FUTH



Matthias Dettmann
FOTO: DIETMAR LILIENTHAL

gang „Rostock mein Arkadien. Eine Stadt der Literatur.“, mit Künstler und Autor Matthias Dettmann, Treffpunkt: Kempowski Archiv Rostock, Klosterhof 3

Freitag, 16. April, 16 Uhr: Rundgang „Auf den Spuren der Familie Kempowski“, mit Katrin Möller-Funck,

Treffpunkt: Kempowski Archiv Rostock, Klosterhof 3

Sonabend, 17. April, 11 Uhr: Rundgang „Rostock mein Arkadien. Eine Stadt der Literatur.“, mit Künstler und Autor Matthias Dettmann, Treffpunkt: Kempowski Archiv Rostock, Klosterhof 3

Sonabend, 17. April, 15 Uhr: Rundgang „Stimmen der Straße – Was die Leute von Rostock sagen“, mit Simone Neteler, Treffpunkt: Kempowski Archiv Rostock, Klosterhof 3

Sonntag, 18. August, 15 Uhr: Rundgang „... oder bist du das Reisen satt“, mit Künstler und Autor Matthias Dettmann, Treffpunkt: Kempowskiufer/Fähranleger Schnickmannstraße

Info: Jeder Rundgang dauert ca. 1,5 Stunden, Teilnahme kostenlos. Teilnehmerzahl pro Rundgang ist auf 20 Personen begrenzt. FFP2-Masken sind Pflicht. Anmeldungen: kempowski-archiv-rostock@t-online.de